



INHALT

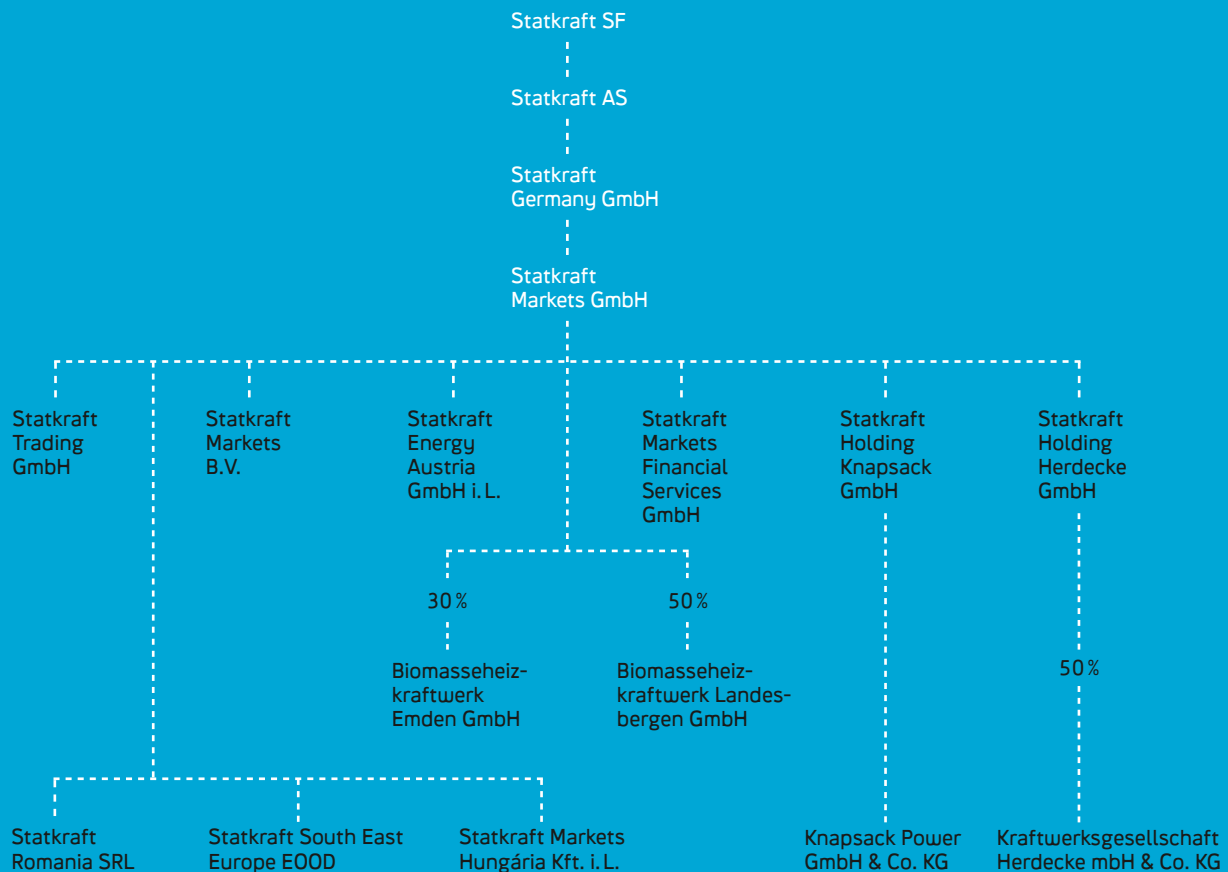
Kennzahlen und Unternehmensstruktur	04
Lagebericht	05
Geschäftsjahr 2011	05
Marktumfeld	06
Geschäftsentwicklung	07
Ertragslage	09
Finanz- und Vermögenslage	10
Personal	11
Risikomanagement	11
Chancen und Risiken, Ausblick	13
Jahresabschluss	14
Bilanz	14
Gewinn- und Verlustrechnung	16
Anhang	17
Anhang für das Geschäftsjahr 2011	17
Erläuterungen zur Bilanz	19
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	23
Entwicklung des Anlagevermögens	26
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	28
Kontakt	29

KENNZAHLEN

Kennzahlen der Statkraft Markets GmbH

Beträge in Millionen EUR	2011	2010	2009	2008
Umsatz	15.058,6	7.837,6	5.577,8	5.173,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	-162,6	-79,8	12,6	-2,5
Ergebnis vor Steuern	-165,6	-83,1	-2,9	-1,7
Ergebnis nach Steuern	-163,0	-86,5	-4,2	-1,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	93,1	2,3	-45,2	1,5
Flüssige Mittel	23,5	13,9	12,7	20,7
Nettoumlaufvermögen	274,8	151,7	37,9	5,4
Bilanzsumme	1.095,4	1.025,8	817,6	736,8
Eigenkapital	410,8	317,8	317,8	317,8
Eigenkapitalquote (%)	37,5	30,9	38,9	43,1
Mitarbeiter	211	196	190	274

Unternehmensstruktur



LAGEBERICHT

GESCHÄFTSJAHR 2011

Die **Statkraft Markets GmbH** ist eine Gesellschaft des Statkraft-Konzerns. Statkraft ist der größte europäische Erzeuger erneuerbarer Energie. Der Konzern produziert und entwickelt Strom aus Wasserkraft, aus Windkraft, Gasenergie und Fernwärme und ist an den europäischen Energiebörsen ein wichtiger Marktteilnehmer mit besonderer Expertise auf dem Gebiet des physischen und finanziellen Energiehandels. Ferner hat sich der Statkraft-Konzern in erheblichem Maße der Innovation verpflichtet.

Die Statkraft Markets GmbH befasst sich mit dem Handel von Strom, Brennstoffen und Emissionszertifikaten in Kontinentaleuropa und der Stromerzeugung. Die Erzeugung von Strom erfolgt in umweltfreundlichen Laufwasser-, Pumpspeicher- und Gaskraftwerken. Die Statkraft Markets GmbH unterstützt ferner die Entwicklung von Kraftwerksprojekten für die Konzernmuttergesellschaft, Statkraft AS, in Oslo. Die wichtigsten operativen Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungsunternehmen sind die Knapsack Power GmbH & Co. KG und die Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG.

Im Jahr 2011 verschlechterten sich die ohnehin geringen Margen der Gaskraftwerke in Deutschland weiterhin. Insbesondere in den Sommermonaten hat die weiterhin wachsende Stromerzeugung aus subventionierten Fotovoltaikanlagen die Spark Spreads, d. h. die Differenz aus Strompreis einerseits sowie Gas- und CO₂-Preis andererseits, weiter verringert. In den Peak-Zeiten, insbesondere um die Mittagsstunden, konnten in den vergangenen Jahren Gaskraftwerke aufgrund ihrer flexiblen und schnellen Einsatzweise Gewinn bringend eingesetzt werden. Diese Ertragspotenziale wurden aufgrund des Wachstums der neuen erneuerbaren Energien, insbesondere der Fotovoltaik, stark geschmälert. Aus diesem Grund wurden außerplanmäßige Wertberichtigungen im Erzeugungsportfolio vorgenommen, die das Ergebnis im Jahr 2011 erheblich belastet haben.

Einen positiven Ergebnisbeitrag leisteten jedoch die Bereiche Wasserkraft und Energiehandel. 2011 nahm die Vermarktung von erneuerbarer Energie in Großbritannien und Deutschland maßgeblich zu. In diesem Bereich gehört die Statkraft Markets GmbH mittlerweile zu den führenden Portfoliomanagement-Unternehmen und Dienstleistern.

MARKTUMFELD

Die Strompreise lagen während des Berichtsjahres meistens über denen im Jahr 2010 und der durchschnittliche Preis für Spotlieferungen (Bezugswert) an der European Energy Exchange (EEX) lag mit EUR 51,14/MWh knapp EUR 7 über dem Vorjahreswert. Im Vergleich zu den Durchschnittspreisen für die Jahre 2006 bis 2010 lag der Preis in Deutschland um 7% höher. Der EEX-Preis für Peak-Stunden (Spitzenlast von 08:00 bis 20:00 Uhr an Werktagen) realisierte im Jahresdurchschnitt bei EUR 61,14/MWh, womit er rund EUR 6/MWh höher war als 2010. Gaspreise notierten im Jahr 2011 jedoch ebenfalls höher als im Jahr 2010. Dabei hat die wachsende Nachfrage von Schwellenländern eine Rolle gespielt, deren Wachstum von den Nachwirkungen der Finanzkrise weniger stark beeinträchtigt wurde als das der OECD-Länder. Am virtuellen Handelspunkt NCG (NetConnect Germany) notierten die Preise 2010 bei EUR 17,54/MWh und im Folgejahr bei EUR 22,90/MWh. Eine Folge der Entwicklung bei Strom- und Gaspreisen ist, dass die bereits knappen Margen für Stromproduktion aus Gaskraftwerken noch weiter abnehmen.

Der Emissionsmarkt entwickelte sich im Vergleich zu 2010 im Wesentlichen abwärts. Während im ersten Quartal Spotpreise auf Werten über EUR 15,34/t notiert wurden, fiel im Dezember das Preisniveau unter EUR 8.

Handelsseitig konnte auch 2011 eine Abnahme der Volatilität von Spotpreisen beobachtet werden. Dies hat zur Folge, dass strukturierte optionale Produkte wie zum Beispiel virtuelle Kraftwerke grundsätzlich niedrigere Margen aufweisen. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass insbesondere der Strommarkt relativ gut versorgt ist und Lastspitzen in der Regel ohne Einsatz von sehr ineffizienten Kapazitäten abgefahren werden können. Kompensiert wird dieser Effekt in einigen Fällen durch die mittel- bis langfristigen Preisschwankungen bei Brennstoffen wie zum Beispiel im Erdgasmarkt, welche direkt auf den Strompreis wirken und Handelsmöglichkeiten bieten.

Im Juni 2011 verabschiedete der Deutsche Bundestag die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), in welcher eine Absenkung der Energieeinspeisevergütungen und eine deutliche Verringerung der Vorteile aus der Direktstromvermarktung für erneuerbare Energien beschlossen wurden. Gleichzeitig wurde für 2012 das Marktprämienmodell eingeführt.

Erneuerbare Energieanlagen, die auf den festen Einspeisetarif verzichten und sich den Regeln des freien Energiemarkts einschließlich der Anforderungen für Ausgleichsenergie unterwerfen, erhalten eine Marktprämie. Diese Marktprämie spiegelt die derzeitigen Kosten der Netzbetreiber für das Energiemanagement der erneuerbaren Energien wider. Es ist festgelegt, dass die Marktprämie über einen Zeitraum von mehreren Jahren sinken wird, um Anreize für den Wettbewerb zu setzen. Dies ist ein erster Schritt zur Integration der erneuerbaren Energieerzeugung in den Energiemarkt. Die Novelle des EEG hat den Ausbau von Fotovoltaik und Windenergie kaum beeinträchtigt. Im Solarbereich wurde durch die Senkungen der Produktionskosten ein weiterer Zubau von 7.500 MW realisiert. Im Windbereich wurden insbesondere Investitionen in Offshore-Anlagen vorgenommen.

Ein weiteres wichtiges Ereignis im politischen Umfeld war der Bundestagsbeschluss zum Ausstieg aus der Kernenergie bis 2020 im Juni 2011. Die Nuklearkatastrophe in Japan und die anschließende Diskussion in Deutschland haben zu einem Umbruch in der deutschen Energiepolitik geführt. Damit wurde die Atomgesetznovelle vom Oktober 2010 zurückgenommen, welche die Verlängerung der Laufzeiten von bestehenden Kernkraftwerken um 8 bis 14 Jahre vorsah. Im April wurden die ältesten Kernkraftwerke vom Netz genommen oder nicht wieder angefahren. In dieser Phase waren erhöhte Terminpreise in der Größenordnung von 5 bis 10% an den Strombörsen zu beobachten. Dieser Anstieg der Terminpreise war jedoch nur vorübergehend und hat die Margensituation der Gaskraftwerke nur vorübergehend verbessert.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Trading & Origination

Der Bereich Trading & Origination hat im Berichtsjahr ein sehr gutes Ergebnis geliefert.

Der Handel mit erneuerbaren Energien und deren Zertifikaten trug im Jahr 2011 erheblich zum positiven Gesamtergebnis in diesem Bereich bei. Die Statkraft Markets GmbH vermarktet aktiv zertifizierten Strom aus regenerativer Erzeugung an Verteilunternehmen, die ihren Kunden grünen Strom anbieten wollen oder müssen. Statkraft bietet die Möglichkeit, diesen zertifizierten Strom europaweit zu beschaffen und über die Grenzen hinweg zu vermarkten. Statkraft wurde aufgrund der Kundenbewertungen von den Fachzeitschriften Carbon Finance und Environmental Finance als die beste Handelsgesellschaft im Bereich Erneuerbare-Energie-Zertifikate ausgezeichnet.

Die schleppenden Erfolge der UN-Verhandlungen über ein neues weltweites Klimaschutzabkommen in Durban und die Wirtschaftskrise haben im Emissionshandel das Wachstum gebremst. Statkrafts gute Marktposition ermöglicht es jedoch, auch bei schwierigen Rahmenbedingungen gute Ergebnisse zu erzielen.

Während andere Produkte stagnierten, konnte das Produkt „Vermarktung und Marktzugang für erneuerbare Energien“ erheblich wachsen. Dazu gehörte zum einen die Direktvermarktung von erneuerbarer Energie in Deutschland, die bereits 2010 mit den eigenen Anlagen begonnen hatte und 2011 mit einer großen Zahl von Fremdanlagen fortgesetzt wurde. Außerdem wurde eine Reihe von neuen Verträgen mit Windkraftanlagen in Großbritannien abgeschlossen. Statkraft gehört damit zu den größten Dienstleistern für Marktzugang in Großbritannien.

Im Bereich Trading lieferte erstmals der Bereich Multicommodity-Trading einen wichtigen Beitrag zum Ergebnis.

Energy Management

Das Marktumfeld für Kraftwerkseinsätze und Vermarktung der Produktion war auch 2011 durch weiter sinkende Margen und niedrige Strompreise bei geringer Volatilität geprägt. Der Spark Spread, d. h. die Marge aus Strompreis sowie Gaspreis und CO₂-Preis, verringerte sich weiter. Durch diese Entwicklung reduzierte sich die Rentabilität der Gaskraftwerke. Darunter hatten insbesondere die älteren Anlagen in Landesbergen und Emden zu leiden. Diese Anlagen wurden wegen ihrer vergleichsweise niedrigen Effizienz und der damit verbundenen mangelnden Wettbewerbsfähigkeit im Strommarkt nur in sehr geringem Umfang angefahren.

Die Produktion im Jahr 2011 lag bei 4,2 TWh, verglichen mit dem Vorjahreswert von 5,4 TWh. Der Rückgang ist insbesondere auf gesunkene Erzeugungsvolumen bei den modernen Gaskraftwerken zurückzuführen, die von der Tochtergesellschaft Knapsack Power GmbH & Co. KG in Hürth und dem Beteiligungsunternehmen Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG in Herdecke betrieben werden. Aber auch die Produktion der beiden Kraftwerke der Statkraft Markets GmbH an den Standorten Emden und Landesbergen ging im Berichtsjahr von 0,8 TWh auf 0,3 TWh zurück.

Der Bau des Gaskraftwerks am Standort Knapsack bei Hürth (Kraftwerkskapazität 430 MW) wurde planmäßig fortgesetzt. Das Kraftwerk soll im Jahr 2013 in Betrieb gehen. Weitere Neu-, Ertüchtigungs- und Ersatzprojekte verschiedener Technologien befinden sich in frühen Entwicklungsstadien oder wurden aufgrund der unsicheren Lage auf den Energiemärkten aufgeschoben.

Die Energy-Management-Aktivitäten wurden als Dienstleistung auch auf andere Länder ausgedehnt und umfassen neben Deutschland auch Großbritannien und die Türkei. Insbesondere in Großbritannien steuert die Statkraft Markets GmbH bereits ein großes Portfolio von Windkraftanlagen, die sich zum Teil im Besitz der Statkraft UK Ltd. oder zunehmend auch von Drittunternehmen befinden.

Operations & Maintenance, Health, Safety & Environment (HSE)

Der Statkraft-Konzern und auch die Statkraft Markets GmbH haben sich das klare Ziel gesetzt, Arbeitsunfälle mit gravierenden Konsequenzen und Verstöße gegen die Anforderungen hinsichtlich der Maßnahmen zur körperlichen Sicherheit absolut zu vermeiden. Klare Anforderungen und enge Kontrolle bei allen betrieblichen Prozessen und in allen Projektstadien sind entscheidend, um zu sicheren, einwandfreien Arbeitsplätzen zu gelangen und gute Resultate zu erzielen. Mehrere Maßnahmen wurden ergriffen, zum Beispiel verstärkte Konzentration auf die geltenden Richtlinien für Höhenarbeiten und die Verwendung von Sicherheitsausrüstung. Generell wurde bei allen Projekten auf umfassende Kenntnisse im Bereich Arbeitsschutz bei den eigenen Mitarbeitern und auf grundlegendes Sicherheitstraining für alle Auftragnehmer und Subunternehmer noch stärker Wert gelegt.

Der Statkraft-Konzern legt Wert darauf, dass aus Verletzungen, Beinahe-Unfällen und unsicheren Bedingungen Lehren gezogen werden. Die Anzahl der im Bereich Arbeitsschutz gemeldeten Fälle weist auf eine positive Entwicklung für die Statkraft Markets GmbH hin.

Im Bereich Wasserkraft konnten Verbesserungen in der Umweltfreundlichkeit erzielt werden. So hat sich durch Einführung eines neuen Turbinenmanagements entlang der gesamten Kette der Laufwasserkraftwerke im Weser-Flussgebiet die Beeinträchtigung der Fischwanderungen reduziert. Durch diese ökologische Verbesserung konnte eine Erhöhung der Einspeisevergütung erlangt werden.

Im Pumpspeicherkraftwerk Erzhausen hat es längere Ausfallzeiten gegeben, weil nicht geplante Inspektionen und letztlich auch Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden mussten. Komponenten des gleichen Typs und Alters hatten in anderen Anlagen Hinweise auf mögliche Materialermüdung ergeben, die durch diese Inspektionen abgeklärt werden mussten.

ERTRAGSLAGE

Der Umsatz konnte von Mrd. EUR 7,8 auf Mrd. EUR 15,1 gesteigert werden. Dieser Anstieg beruht im Wesentlichen auf einer Steigerung des Handelsvolumens mit Strom, Gas und Emissionszertifikaten. Das Stromhandelsgeschäft hatte hierbei einen Anteil von Mrd. EUR 11,7, wobei das gehandelte Volumen von 132 TWh im Jahr 2010 auf 230 TWh im Jahr 2011 gestiegen ist. Außerdem trug der Gashandel mit Mrd. EUR 2,7 zum Umsatz bei.

Die Rohmarge stieg im Berichtsjahr von Mio. EUR 89,8 im Jahr 2010 auf Mio. EUR 148,3. Anzumerken ist, dass in diesem Betrag auch Erträge aus Wechselkursgewinnen, die sämtlich aus dem Bereich Trading & Origination stammen, enthalten sind. Bereinigt um diesen Effekt, beträgt die Rohmarge im Geschäftsjahr 2011 Mio. EUR 105,3 und liegt somit deutlich über dem Vorjahreswert. Der Anstieg ist überwiegend dem Bereich Trading & Origination zuzurechnen; so konnten nennenswerte Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für die Portfolio-Bewertung verbucht werden. Trading & Origination weist eine Rohmarge von Mio. EUR 106,3 aus. Im Kraftwerksbereich (Energy Management und Operations & Maintenance) beträgt die Rohmarge Mio. EUR 42,0.

Die Personalaufwendungen sind im Jahr 2011 um Mio. EUR 3,5 auf Mio. EUR 17,1 gestiegen. Dies liegt an der um 7% gestiegenen Mitarbeiterzahl und gestiegenen Aufwendungen für Altersversorgung.

Die Erhöhung der Abschreibungen auf Mio. EUR 189,1 gegenüber Mio. EUR 73,5 im Vorjahr beruht im Wesentlichen auf außerplanmäßigen Abschreibungen für Gaskraftwerke in Höhe von Mio. EUR 167,3. Diese Wertberichtigungen ergeben sich aus einer internen DCF(Discounted Cashflow)-Berechnung und berücksichtigen weiter gesunkene Margen bei dem Betrieb von Gaskraftwerken. In diesem Zusammenhang wurden auch Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen in Höhe von insgesamt Mio. EUR 7,5 abgewertet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auf Mio. EUR 97,5 gegenüber Mio. EUR 81,7 im Vorjahr gestiegen. Wesentliche Faktoren für diese Entwicklung waren einerseits, durch höheres Handelsaufkommen bedingt, gestiegene Währungskursverluste. Diese sind um Mio. EUR 26,0 auf Mio. EUR 39,8 (unter den sonstigen betrieblichen Erträgen konnten Mio. EUR 43,8 Währungskursgewinne verbucht werden) gestiegen. Andererseits sind im Berichtsjahr deutlich gesunkene Dienstleistungsaufwendungen für Kraftwerke zu verzeichnen, und zwar ein Rückgang um Mio. EUR 7,9 auf Mio. EUR 2,4. Im Vorjahr führten vor allem die längeren Revisionen der Gasblöcke zu den hohen Aufwendungen für Dienstleistungen für Kraftwerke. Ebenfalls gesunken sind die Ausgaben für Rechts- und Beratungskosten sowie Miet-, Reparatur- und ähnliche Aufwendungen. Die Aufwendungen für Konzerndienstleistungen trugen mit einem Anstieg um Mio. EUR 5,2 auf Mio. EUR 41,3 zur Steigerung der Kosten bei. Die Konzerndienstleistungen beinhalten überwiegend Handels-, Buchhaltungs- und IT-Dienstleistungen von den Tochterunternehmen Statkraft Trading GmbH, Statkraft Germany GmbH und Statkraft Markets BV.

Das Finanzergebnis der Statkraft Markets GmbH war im Jahr 2011 mit Mio. EUR -10,5 negativ und verschlechterte sich somit im Vergleich zum Vorjahr um Mio. EUR 6,3. Dies ist besonders auf die Wertberichtigung der Finanzanlagen zurückzuführen. Ferner sind im Berichtsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von Mio. EUR 5,8 angefallen, was einen leichten Anstieg von Mio. EUR 0,5 wegen höherer Zinssätze gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Die Zinsaufwendungen betreffen vor allem ein endfälliges Konzerndarlehen in Höhe von Mio. EUR 255,0. Der Anstieg der Zinsaufwendungen konnte durch höhere Zinserträge im Berichtsjahr kompensiert werden.

Bedingt durch die Sondereffekte der außerplanmäßigen Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen ist das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit negativ und beträgt Mio. EUR –165,7.

Ohne diese Sondereffekte ist das Ergebnis mit Mio. EUR 9,1 positiv und gibt das vor allem sehr gute Ergebnis des Geschäftsbereichs Trading & Origination wieder. Das negative Ergebnis nach Steuern von Mio. EUR –163,0 wird aufgrund eines seit dem 1. Januar 2009 bestehenden Ergebnisabführungsvertrags durch den Alleingesellschafter Statkraft Germany GmbH ausgeglichen.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im aktuellen Jahr Mio. EUR 93,1 (Vorjahr: Mio. EUR 2,3). Der sehr hohe operative Cashflow begründet sich im Wesentlichen durch im Berichtsjahr eingegangene Zahlungen aus dem Handel mit Emissionszertifikaten. Die Einzahlungen aus dem operativen Geschäft konnten somit einen bedeutenden Beitrag zur Finanzierung der Investitionstätigkeit leisten. Aus der Investitionstätigkeit beträgt der Cashflow Mio. EUR –196,7 (Vorjahr: Mio. EUR –34,0) und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt Mio. EUR 93,0 (Vorjahr: Mio. EUR 80,0). Im Ergebnis führt das zu einer Veränderung des Finanzmittelfonds in Höhe von Mio. EUR –10,6. Unter Berücksichtigung des zum Jahresbeginn bestehenden positiven Finanzmittelfonds von Mio. EUR 3,0 ergibt das zum 31. Dezember 2011 einen negativen Bestand in Höhe von Mio. EUR –7,6. Der Finanzmittelfonds zum Jahresende 2011 setzt sich zusammen aus liquiden Mitteln (Mio. EUR 23,6), kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Mio. EUR –0,9) sowie dem im Saldo negativen Cash-Pool-Bestand (Mio. EUR –30,2).

Den Abschreibungen auf das Sach- und Finanzanlagevermögen des Geschäftsjahres 2011 von Mio. EUR 196,6 stehen Investitionen in das Sachanlagevermögen von Mio. EUR 195,5 gegenüber. Investitionen in das Finanzanlagevermögen erfolgten in Höhe von Mio. EUR 2,8.

Aus der Rückzahlung von Darlehen an Beteiligungsunternehmen hat die Gesellschaft Mio. EUR 1,7 erhalten. Im Ergebnis ist das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr mit Mio. EUR 420,7 nahezu unverändert geblieben.

Die Veränderungen im Umlaufvermögen und bei den Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen stichtagsbedingt. Die Erhöhung des Eigenkapitals um Mio. EUR 93,0 diente zur Finanzierung der Kraftwerksinvestitionen und -revisionen. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags hat sich das Eigenkapital ausschließlich um diese Kapitalaufstockung auf Mio. EUR 410,8 erhöht.

Der Anstieg der Bilanzsumme von Mio. EUR 1.025,8 auf Mio. EUR 1.095,3 ergibt sich auf der Aktivseite zum einen durch gestiegene Vorräte und zum anderen, bedingt durch höhere Handelsvolumen und Ansprüche aus der Ergebnisübernahmeverpflichtung durch den Alleingesellschafter Statkraft Germany GmbH, durch gestiegene Forderungen. Auf der Passivseite ist der Anstieg der Bilanzsumme vor allem in der Kapitaleinzahlung von Mio. EUR 93,0 begründet. Insgesamt ergibt sich daher im Berichtsjahr eine Eigenkapitalquote von 37,5% (2010: 31,0%), was die weiterhin gute Bonität der Statkraft Markets GmbH unterstreicht.

PERSONAL

Die Anzahl der Angestellten zum 31. Dezember 2011 betrug 211 Mitarbeiter. Im Jahresdurchschnitt waren 208 Mitarbeiter beschäftigt.

Der Statkraft-Konzern und die Statkraft Markets GmbH streben ein abwechslungsreiches Arbeitsumfeld an und fördern bei der Einstellung und der Personalpolitik die Gleichbehandlung. Da die Statkraft Markets GmbH zusammen mit den Tochterunternehmen in ganz Europa tätig ist, sind in den deutschen Gesellschaften an den

beiden Standorten Düsseldorf und Hürth-Knapsack Mitarbeiter aus 28 Nationen beschäftigt. Dieses internationale Umfeld ist auch sehr attraktiv für neue Mitarbeiter außerhalb Norwegens und Deutschlands. Dies wirkt sich im Ganzen positiv auf die Möglichkeiten der Erschließung neuer Märkte innerhalb Europas aus.

Die Geschäftsführung möchte die Gelegenheit ergreifen, allen Mitarbeitern für deren ausgezeichnete Leistungen im Jahr 2011 zu danken.

RISIKOMANAGEMENT

Die Statkraft Markets GmbH befasst sich mit Handelsaktivitäten, die mit einer Reihe von Risiken verbunden sind. Hierzu zählen insbesondere Marktpreisrisiken, Kontrahentenausfallrisiken, operative Risiken sowie Risiken im Zusammenhang mit IT-Systemen. Daher hat das Risikomanagement bei der Statkraft Markets GmbH höchste Priorität.

Die Geschäftstätigkeit umfasst den Handel und Vertrieb mit standardisierten Terminkontrakten sowie den Vertrieb von Energiefahrplänen und strukturierten Produkten. Ein großer Teil der Fahrpläne und strukturierten Produkte wird in diesem Zusammenhang mit gegenläufigen Terminkontrakten abgesichert. Ein weiterer Teil der Terminkontrakte wird zu Handelszwecken getätigt, wobei in der Regel kurzfristige Gegengeschäfte getätigt werden. Dabei soll die Summe der Geschäfte eine positive Arbitrage ergeben. Die Statkraft Markets GmbH unterliegt dabei finanzwirtschaftlichen Risiken, die zu Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow-Schwankungen führen können. Um die daraus resultierenden Risiken rechtzeitig zu identifizieren und ihnen begegnen zu können, hat die Gesellschaft entsprechende Risikomanagementrichtlinien aufgestellt, welche aktiver Bestandteil der Unternehmenssteuerung sind.

Die Risikopolitik im Hinblick auf die einzelnen Geschäftsbereiche wird vom Risiko-Komitee bestimmt. Das Middle-Office spielt eine entscheidende Rolle beim Risikomanagement.

Es überwacht das Tagesgeschäft innerhalb des Risikomanagementsystems und liefert unabhängige, professionelle Bewertungen. Die Middle-Office-Manager analysieren systematisch alle neuen Geschäftsmöglichkeiten und bereiten Risikoeinschätzungen vor, um die Geschäftsleitung bei Entscheidungen zu unterstützen. Das erhöht das Risikobewusstsein und sorgt für eine wirksame Begrenzung der Risiken. Ferner erstellt das Middle-Office tägliche und wöchentliche Risikoberichte bezüglich der Marktpositionen von Statkraft Markets GmbH. Diese werden wöchentlich vom Management ausgewertet und diskutiert.

Die Risikosteuerung erfolgt mittels eines Limitsystems. Dabei ist der Abschluss der Handelskontrakte nur innerhalb der Limite erlaubt. Das Limitsystem ist nach Limite für das Preisänderungsrisiko und das (Adressen-) Ausfallrisiko getrennt. Die im volatilen Strom- und Gasmarkt auftretenden Marktpreisrisiken werden durch das Value-at-Risk-Verfahren (VaR) und Profit-at-Risk-Analysen (PaR) gemessen. Das Middle-Office überwacht die offenen Positionen der Portfolios sowie die Gesamtrisikoposition der Gesellschaft. Bei Überschreitung des Risikomandates sorgt das Middle-Office für die

Schließung von offenen Positionen und die Minimierung der Risiken aus ungesicherten Positionen.

Das Management des Kredit- und Ausfallrisikos vollzieht sich mittels eines internen Ratingprozesses. Das Kreditlimit für jeden Geschäftspartner wird überwacht und periodisch überprüft, während über die Positionen mit einzelnen Geschäftspartnern regelmäßig berichtet wird. Das Rating- und Limitsystem ermöglicht die Konzentration auf Kontrahenten sehr guter Bonität. Ausfallrisiken bestehen bei den derivativen Finanzinstrumenten in Höhe der positiven Marktwerte. Aufgrund der weltweiten Finanzkrise wurden die Limite gegenüber Finanzinstitutionen sowie speziellen Industriekunden kritisch überprüft und angepasst. Die Statkraft Markets GmbH hat 2011 keinerlei Verluste erlitten, die mit einer Zahlungsunfähigkeit von Kunden zusammenhängen.

Über die reine Beurteilung von Ausfallrisiken hinaus findet eine Überprüfung der Produkte, Geschäftsideen und Geschäftspartner auch nach den Gesichtspunkten der Corporate Social Responsibility (CSR) statt. Sämtliche Middle-Office-Risk-Assessments, die für Änderungen von Mandaten und Produkten vorgeschrieben sind, müssen auch diesen Gesichtspunkt berücksichtigen.

Risiken, die dem Unternehmen aus Zahlungsschwankungen in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten (Terminkontrakten) entstehen, steuert die Statkraft Markets GmbH durch eine regelmäßige Überwachung des mittel- und langfristigen Cashflows und tägliche Disposition der ein- und ausgehenden Zahlungsströme.

Die Statkraft Markets GmbH ist verschiedenen operativen Risiken ausgesetzt; hierzu zählen technisches Risiko beim Kraftwerkseinsatz sowie Prozessrisiko bei der Abwicklung von Handelsgeschäften, insbesondere IT-Risiken. Das Management dieser Risiken erfolgt aktiv. So steht das Energy Management der Statkraft Markets GmbH in engem Kontakt mit dem Kraftwerkspersonal und berücksichtigt bei der Vermarktungsstrategie mögliche technische Ausfälle. Die Gesellschaft ist bestrebt, die Systeme für alle Kernprozesse mehrfach redundant auszulegen. Dieser Philosophie folgend, werden stets mehr Mitarbeiter als notwendig in den Kernprozessen ausgebildet und Backup-Routinen eingerichtet, um in den wichtigsten Kompetenzen eine ständige Verfügbarkeit sicherzustellen. Das Risikomanagementsystem wird durch die interne Revision überwacht und von externen Wirtschaftsprüfern im Rahmen der Jahresabschlussprüfung erfasst.

CHANCEN UND RISIKEN, AUSBLICK

Die Energiewende in Deutschland und vergleichbare Entwicklungen in anderen Ländern Europas stellen auch Statkraft vor große Herausforderungen. Aus diesem Grund haben der Aufsichtsrat und der Vorstand der Statkraft AS sowie die Geschäftsführung der Statkraft Markets GmbH im Februar 2012 beschlossen, das Gaskraftwerk in Emden in Kaltreserve zu stellen und das Neubauprojekt Emden 2 nicht weiterzuentwickeln. Die Biomasseanlage am Standort Emden wird im Einzelbetrieb weiterlaufen. Der Verlust von Arbeitsplätzen am Standort Emden soll weitestgehend durch Stellenangebote an anderen Standorten kompensiert werden.

Im Bereich der Vermarktung des Stroms aus erneuerbarer Erzeugung hat sich Statkraft eine gute Marktposition geschaffen und ist auf diesem Sektor zu einem der führenden Anbieter geworden. Bereits im Februar 2012 konnten Kunden in einer Größenordnung von mehreren Tausend MW gewonnen werden. Dem starken Umsatzwachstum aus diesem neuen Geschäftsbereich stehen Risiken gegenüber, die sich aus dem Energiemanagement der erneuerbaren Energieträger, dem Kostenwettbewerb mit anderen Anbietern sowie aus den Entwicklungen im regulatorischen Umfeld ergeben.

Der von der EU-Kommission vorgelegte Vorschlag für die Regulierung von bilateralen Over-the-Counter-Geschäften kann dabei abhängig von der finalen Implementierung eine Veränderung des Handelsumfeldes bedeuten. Inhalt des Vorschlages ist unter anderem, ein Clearing für standardisierte OTC-Derivate obligatorisch zu machen. Ende Juni 2012 soll Klarheit darüber herrschen, inwiefern physische Handelsgeschäfte im Energiemarkt hiervon betroffen sind. Ein Clearing von Standardprodukten stellt naturgemäß höhere Anforderungen an die Liquidität der Marktteilnehmer. Zudem kann der erhöhte administrative Aufwand wegen erwarteter weiterer Berichtsanforderungen als Risiko gesehen werden. 2012 und 2013 ist weiterhin mit einer schwierigen Margenentwicklung bei den Gaskraftwerken zu rechnen, so dass keine verbesserte Kapazitätsauslastung erwartet wird. Die Ergebnisse der Wasserkraftwerke sowie Trading & Origination können dies nur zum Teil kompensieren. Im Vergleich zum bereinigten Ergebnis 2011 (ohne Berücksichtigung der vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen) wird jedoch ein verbessertes Ergebnis prognostiziert.

Düsseldorf, den 25. Mai 2012

Dr. Torsten Amelung
Managing Director

Ivar Arne Børset
Managing Director

Stefan-Jörg Göbel
Managing Director

Inger S. Andersen
Managing Director

Dr. Gundolf Dany
Managing Director

Dr. Jürgen Tzschoppe
Managing Director

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

Aktiva	31. Dezember 2011 EUR	31. Dezember 2010 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	1.153.482,00	1.067
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	13.372.618,62	24.952
2. Technische Anlagen und Maschinen	136.643.821,77	194.326
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.609.208,41	3.131
4. Anlagen im Bau	92.242.921,32	16.061
	244.868.570,12	238.470
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	156.597.177,89	156.672
2. Beteiligungen	9.335.737,05	9.336
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.300.000,00	13.500
4. Sonstige Ausleihungen	2.491.958,57	1.686
	174.724.873,51	181.194
	420.746.925,63	420.731
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.685.136,65	9.569
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	386.009.955,24	352.172
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	194.332.313,71	120.037
3. Sonstige Vermögensgegenstände	51.375.589,48	97.297
	631.717.858,43	569.506
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	23.579.978,18	13.924
	668.982.973,26	592.999
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	5.728.209,79	12.123
	1.095.458.108,68	1.025.853

Passiva	31. Dezember 2011 EUR	31. Dezember 2010 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.000.000,00	4.000
II. Kapitalrücklage	398.104.558,71	305.105
III. Andere Gewinnrücklagen	45.978,68	46
IV. Gewinnvortrag	8.663.853,54	8.664
	410.814.390,93	317.815
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen	5.363.687,34	3.753
2. Steuerrückstellungen	237.932,73	574
3. Sonstige Rückstellungen	31.453.780,07	81.887
	37.055.400,14	86.214
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	931.105,21	5
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	254.640.504,73	274.772
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	354.911.198,12	337.474
4. Sonstige Verbindlichkeiten	6.975.772,73	1.621
Davon aus Steuern:		
EUR 209.961,51 (Vorjahr: TEUR 257)		
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)		
	617.458.580,79	613.872
D. Rechnungsabgrenzungsposten	30.129.736,82	7.952
	1.095.458.108,68	1.025.853

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2011

	2011 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	15.058.669.566,70	7.837.646
a) Energiesteuer	114.528,75	-116
2. Sonstige betriebliche Erträge	61.582.887,66	29.751
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-4.476.637,11	-37.268
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14.967.571.678,51	-7.740.230
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-14.013.043,30	-11.847
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: EUR 991.573,75 (Vorjahr: TEUR 75)	-3.059.790,36	-1.715
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-189.148.939,70	-73.535
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-97.263.142,43	-81.664
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	954.596,66	452
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 477.680,90 (Vorjahr: TEUR 706)	2.060.521,40	1.184
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-7.500.000,00	-10
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-165.106,84	-494
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen: EUR 3.145.934,16 (Vorjahr: TEUR 4.398)	-5.840.081,93	-5.299
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-165.656.319,01	-83.145
13. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis	0,00	-3.448
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.770.584,47	279
15. Sonstige Steuern	-131.626,71	-182
16. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags übernommener Verlust	163.017.361,25	86.496
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Bei immateriellen Vermögensgegenständen wird eine Nutzungsdauer von bis zu sieben Jahren, bei Gebäuden eine von bis zu 39 Jahren und bei den übrigen Vermögensgegenständen im Wesentlichen eine Nutzungsdauer von bis zu 30 Jahren angenommen.

Seit dem Geschäftsjahr 2008 werden **geringwertige Anlagegüter** bis zu einem Wert von netto EUR 150,00 unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Für geringwertige Anlagegüter mit einem Nettowert von mehr als EUR 150,00 und bis zu EUR 1.000,00 wird im Sachanlagevermögen ein Sammelposten gebildet und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Der Posten ist insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die **Vorräte** werden mit Anschaffungskosten angesetzt. Dem Niederstwertprinzip wird – soweit erforderlich – durch Abschreibungen Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Bewertung der **Flüssigen Mittel** erfolgte zum Nennwert.

Als **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **Pensionsverpflichtungen** wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der 2006 veröffentlichten Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 5,14 % p. a. Weiterhin wurden ein Gehaltstrend von 3,75 % p. a. und eine Rentendynamik von 1,00 % p. a. zugrunde gelegt.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung künftiger Kostensteigerungen angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre fristadäquat abgezinst.

Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB. Die Geschäftstätigkeit der Statkraft Markets GmbH umfasst physische und finanzielle Handels- und Optimierungsaktivitäten mit Strom, Gas, Emissionsrechten und anderen energiewirtschaftlichen Commodities. Zu diesem Zweck werden unter anderem Terminkontrakte abgeschlossen. Zur Absicherung von Wechselkursrisiken werden in diesem Zusammenhang Fremdwährungsgeschäfte abgeschlossen.

Die Statkraft Markets GmbH unterscheidet die Geschäftsbereiche Trading und Origination. Während im Bereich Trading Standardprodukte zur Erzielung von Margen mit kurzfristigem Betrachtungshorizont zum Einsatz kommen, umfasst der Bereich Origination auch langfristige Optimierungsaktivitäten mit strukturierten Produkten und Vorratsbeständen. Sowohl für die Durchführung der Handels- und Optimierungsaktivitäten als auch für die Risikoüberwachung sind beide Geschäftsfelder in Mandate unterteilt, wobei eine strikte Funktionstrennung zwischen dem Handel und dem Risiko-Controlling implementiert ist. Die Definition der einzelnen Mandate erfolgt grundsätzlich auf Basis der gehandelten Region, der gehandelten Produkte und Commodities, des Zeithorizontes oder der Handelsstrategien.

Die Risikolimitierung der Trading-Mandate erfolgt auf Basis von Value-at-Risk-Berechnungen (VaR), die handelstäglich durch das Risiko-Controlling durchgeführt werden. Bei Überschreiten von vorgegebenen Limiten werden definierte Verfahren zur Risikoreduktion eingeleitet.

Für die Origination-Mandate erfolgt die Risikolimitierung auf Basis von Profit-at-Risk-Berechnungen (PaR), die ebenfalls handelstäglich durch das Risiko-Controlling berechnet werden. Limitüberschreitungen bei Origination-Mandaten führen ebenfalls zu definierten Maßnahmen zur Vermeidung weiterer Risiken.

Die in den Geschäftsbereichen Trading und Origination abgeschlossenen Geschäfte werden grundsätzlich zu Makro-Bewertungseinheiten, in denen die risikokompensierende Wirkung vergleichbarer Risiken berücksichtigt wird, zusammengefasst. Eine Makro-Bewertungseinheit liegt vor, wenn die risikokompensierende

Wirkung ganzer Gruppen von Grundgeschäften zusammenfassend betrachtet wird und diese Gruppen gemeinsam gegen das (netto verbleibende) Risiko abgesichert werden und dies im Einklang mit dem praktizierten Risikomanagement steht.

In den gebildeten Bewertungseinheiten werden finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Preis- und Wechselkursänderungsrisiken der jeweils im Rahmen der Mandate gehandelten Commodities gesichert. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt gemäß der Einfrierungsmethode, nach der die sich ausgleichenden Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte, die auf das jeweils abgesicherte Risiko zurückzuführen sind, nicht bilanziert werden.

Die Sicherungsabsicht der Makro-Bewertungseinheiten besteht fortlaufend für die Zeiträume, die gemäß den Risikorichtlinien für Handelsgeschäfte freigegeben sind. Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2011 bestehen gegenläufige Zahlungsstromänderungen für einen Zeitraum bis 2021. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit liegt ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem vor. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten sowie Kontrollen in internen Richtlinien sind verbindlich festgelegt. Der Handel mit Commodity-Derivaten ist im Rahmen von vorgegebenen Limiten erlaubt. Die Limite werden durch unabhängige organisatorische Einheiten festgelegt und handelstäglich überwacht.

Die Vermögensgegenstände, Schulden und schwebenden Geschäfte werden mit den folgenden Nominalwerten (Buchwerten) in die Bewertungseinheiten einbezogen:

Geschäftsart	Nominalwert in TEUR	Buchwert in TEUR
Vermögensgegenstände	13.595	13.595
Schulden	7.905	7.905
Schwebende Bezugsgeschäfte	15.103.008	
Schwebende Absatzgeschäfte	15.078.969	

Die Höhe des mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risikos beträgt TEUR 1.358.172.

Die Beurteilung der bisherigen bilanziellen Unwirksamkeit der Makro-Bewertungseinheiten erfolgt jeweils zum Jahresende durch die Betrachtung der beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Bewertungseinheit. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der einbezogenen Geschäfte – unter Berücksichtigung etwaiger in die Bewertungseinheiten einbezogener Vermögensgegenstände und Schulden – negativ, so wird eine Rückstellung für Bewertungseinheiten gebildet. Sofern sich positive beizulegende Zeitwerte ergeben, bleiben diese bilanziell unberücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Guthaben bzw. Verbindlichkeiten in **Fremdwährungen** werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung

erfasst und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Die Verluste aus Wechselkursänderungen am Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst. Dagegen werden unrealisierte Gewinne aus Wechselkursänderungen nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen.

Als **Verbundene Unternehmen** werden alle Gesellschaften bezeichnet, die in den Konzernabschluss der Statkraft AS, Oslo, Norwegen, einbezogen werden, und die Gesellschaften, an denen die Statkraft AS, Oslo, Norwegen, direkt bzw. indirekt eine Mehrheitsbeteiligung hält, die aber aufgrund eines Wahlrechts nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die **Umsatzerlöse** aus dem Handelsgeschäft werden brutto ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

2011 erfolgten auf Basis einer internen DCF- (Discounted Cashflow)-Berechnung weitere außerplanmäßige Abschreibungen bei Teilen des Sachanlagevermögens, und zwar die Gaskraftwerke betreffend. Die Berücksichtigung von gesunkenen Margen bei dem Betrieb der Gaskraftwerke hat erneut zu diesen außerplanmäßigen Abschreibungen geführt. Der **Firmenwert** wurde bereits im Geschäftsjahr 2010 vollständig abgeschrieben.

Die **Beteiligungen** mit TEUR 9.336 (Vorjahr: TEUR 9.336) betreffen die Anteile an den beiden Biomasseheizkraftwerken in Emden und Landesbergen, die im Rahmen des mit der E.ON AG im Jahr 2008 abgeschlossenen Tauschgeschäftes erworben wurden.

Die Gesellschaft hat Darlehen an die beiden Biomasseheizkraftwerk-Gesellschaften vergeben. Diese sind mit TEUR 4.300 (Vorjahr: TEUR 13.500) als **Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, ausgewiesen. Neben den erfolgten Tilgungen von TEUR 1.700 wurden im Geschäftsjahr Wertberichtigungen von TEUR 7.500 hierauf vorgenommen.

ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ

Name und Sitz des Unternehmens	Umfang der Beteiligung	Ergebnis des Geschäftsjahres 2011 TEUR	Stammkapital/ Kommanditkapital 31.12.2011 TEUR	Eigenkapital 31.12.2011 TEUR
Statkraft Energy Austria GmbH i. L., Wien, Österreich****	100%	19	50	94
Statkraft Markets Financial Services GmbH, Düsseldorf	100%	0*	25	1.093
Statkraft Markets B.V., Amsterdam, Niederlande	100%	815	6.061	3.157
Statkraft Holding Herdecke GmbH, Düsseldorf	100%	0*	25	7.620
Statkraft Holding Knapsack GmbH, Düsseldorf	100%	0*	25	141.957
Knapsack Power GmbH & Co. KG, Düsseldorf**	100%	-38.423	25	38.674
Knapsack Power Verwaltungs GmbH, Düsseldorf**	100%	3	25	48
Kraftwerksgesellschaft Herdecke GmbH & Co. KG, Hagen**	50%	6.916	10.000	19.038
Kraftwerksverwaltungsgesellschaft Herdecke mbH, Hagen**	50%	1	25	34
Statkraft Markets Hungária Kft., Budapest, Ungarn****	100%	-8	198	182
Statkraft South East Europe EOOD, Sofia, Bulgarien	100%	4	3	109
Statkraft Romania SRL, Bukarest, Rumänien***	100%	17	100	462
Statkraft Trading GmbH, Düsseldorf	100%	0*	25	25
Biomasseheizkraftwerk Emden GmbH, Emden	30%	-23	1.000	8.760
Biomasseheizkraftwerk Landesbergen GmbH, Landesbergen	50%	-3.719	1.000	5.080

- * Jahresergebnis nach Ergebnisabführung.
 ** Indirekt gehaltene Beteiligung.
 *** Zu 1% indirekt gehaltene Beteiligung.
 **** Zum 31.12.2011 in Liquidation befindliche Gesellschaften.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 12.561 (Vorjahr: TEUR 11.679) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 5.034 (Vorjahr: TEUR 2.390) Forderungen aus Cash-Pool. Forderungen gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH in Höhe von TEUR 175.691 (Vorjahr: TEUR 102.233) betreffen Vorsteuererstattungsansprüche sowie den Anspruch auf Verlustausgleich. Ferner betreffen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen Forderungen aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von TEUR 955 (Vorjahr: TEUR 451) sowie kurzfristige Darlehen an Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 91 (Vorjahr: TEUR 3.284).

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten mit TEUR 5.728 (Vorjahr: TEUR 12.123) beinhalten im Wesentlichen das Jahr 2012 betreffende Aufwendungen für Optionsprämien, Netzebühren, Gasbezug und EDV-Dienstleistungen.

Abgrenzungsposten für latente Steuern

Ein Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern wurde im aktuellen Geschäftsjahr nicht gebildet, da ein möglicher Ausweis nun auf Ebene der Statkraft Germany GmbH in ihrer seit dem 1. Januar 2009 vorliegenden Eigenschaft als oberste Organträgerin zu erfolgen hat.

Eigenkapital

Im aktuellen Geschäftsjahr hat eine Kapitalzuführung von TEUR 93.000 stattgefunden. Aufgrund des seit dem 1. Januar 2009 mit der Statkraft Germany GmbH bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags ist das Eigenkapital der Gesellschaft ausschließlich um diesen Betrag auf TEUR 410.814 gestiegen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die **Pensionsverpflichtungen** existieren Rückdeckungsversicherungsverträge. Entsprechend werden für den Bilanzausweis die Verpflichtungen und der **Aktivwert der Rückdeckungsversicherung** nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert ausgewiesen. Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt. Sie sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Bewertung erfolgt von 2010 an zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Im Berichtsjahr ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, der unter den Rückstellungen erfasst wird.

Die historischen Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen zum 31. Dezember 2011 für die Pensionsverpflichtungen TEUR 12.842, der beizulegende Zeitwert liegt zum 31. Dezember 2011 bei TEUR 12.834.

Der Posten mit TEUR 5.364 (Vorjahr: TEUR 3.753) entfällt mit TEUR 1.257 (Vorjahr: TEUR 10) auf Pensionsrückstellungen (nach Verrechnung des Rückdeckungsanspruchs von 12.842 TEUR), mit TEUR 3.151 (Vorjahr: TEUR 2.768) auf Rückstellungen für Altersteilzeit und mit TEUR 956 (Vorjahr: TEUR 975) auf Jubiläumsrückstellungen und sonstige Personalarückstellungen.

Im Zinsergebnis sind zum einen TEUR 755 Erträge aus Wertpapieren des Deckungsvermögens und zum anderen TEUR 514 Aufwendungen aus der Zinskomponente der Altersversorgung enthalten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Drohverluste aus schwebenden Geschäften/Rückstellungen aus Bewertungseinheiten TEUR 11.274 (Vorjahr: TEUR 63.953), Mitarbeitergratifikationen TEUR 773 (Vorjahr: TEUR 719), Kosten für Ausgleichsenergie TEUR 4.637 (Vorjahr: TEUR 1.267), Rückbaukosten TEUR 5.178 (Vorjahr: TEUR 5.178), Wiederherstellungsrückstellungen TEUR 4.570 (Vorjahr: TEUR 4.350), Berufsgenossenschaftsbeiträgen TEUR 388 (Vorjahr: TEUR 203) sowie Resturlaubsansprüchen/Ausgleichsverpflichtungen TEUR 227 (Vorjahr: TEUR 158) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr bzw. innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen für einen Betrag in Höhe von TEUR 255.000 (Vorjahr: TEUR 255.000) eine Restlaufzeit von über fünf Jahren. Die Verbindlichkeiten sind in Höhe von TEUR 17.322 durch Garantien der Muttergesellschaft gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 63.560 (Vorjahr: TEUR 67.931), Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von TEUR 255.000 (Vorjahr: TEUR 255.000) sowie Verbindlichkeiten aus Verlustausgleichsverpflichtungen in Höhe von TEUR 165 (Vorjahr: TEUR 493). Gegenüber dem obersten Mutterunternehmen Statkraft AS, Oslo, Norwegen, bestehen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten aus Cash-Pool in Höhe von TEUR 35.280 (Vorjahr: TEUR 13.259). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Gesellschafter Statkraft Germany GmbH betragen zum Bilanzstichtag TEUR 906 (Vorjahr: TEUR 791).

In den sonstigen Verbindlichkeiten von TEUR 6.976 (Vorjahr: TEUR 1.621) sind in Höhe von TEUR 210 (Vorjahr: TEUR 257) Verbindlichkeiten aus Steuern enthalten. Daneben beinhaltet dieser Bilanzposten mit TEUR 5.757 erhaltene Sicherheitsleistungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen/ Haftungsverhältnisse

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich zum 31. Dezember 2011 auf insgesamt TEUR 9.853 (Vorjahr: TEUR 2.941), davon sind fällig innerhalb eines Jahres TEUR 930 und TEUR 5.099 nach fünf Jahren. Die deutliche Veränderung ergibt sich aus dem Auslaufen des Vertrages für die bisher angemieteten Büroflächen und der Unterzeichnung des Vertrages für die ab September 2012 neu angemieteten Flächen an einem anderen Standort in Düsseldorf.

Für die Bilanzkreisverpflichtungen der Statkraft Energy Austria GmbH i. L. wurde gegenüber einer Clearingstelle in Österreich eine Patronatserklärung erteilt. Eine Verbindlichkeit gegenüber dieser Clearingstelle bestand zum Bilanzstichtag nicht.

Für Verbindlichkeiten der Statkraft South East Europe EOOD, Sofia, Bulgarien, aus Stromlieferverträgen innerhalb Bulgariens hat die Statkraft Markets GmbH gegenüber der bulgarischen Energieregulierungsbehörde (Bulgarian State Energy and Water Regulatory Commission) eine Garantie in Höhe von TEUR 2.000 erteilt. Die Verbindlichkeiten der Statkraft South East Europe EOOD, Sofia, Bulgarien, aus Stromlieferverträgen innerhalb Bulgariens zum 31. Dezember 2011 betragen TEUR 9.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die originär verpflichteten Tochterunternehmen aufgrund ihrer aktuellen Vermögens- und Finanzlage sämtliche ihrer Verpflichtungen erfüllen können. Daher wird das Risiko der Inanspruchnahme bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen als unwahrscheinlich eingestuft.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 15.058.670. Die Umsätze verteilen sich auf Elektrizität (TEUR 11.687.223), Gas (TEUR 2.680.752) und Emissionen sowie grüne Energie (TEUR 687.287). Daneben enthalten die Umsatzerlöse Einkünfte aus Konzerndienstleistungen an Statkraft Energi AS, Oslo, Norwegen, in Höhe von TEUR 1.072 sowie aus sonstigen Dienstleistungen an Kunden in Höhe von TEUR 2.105. In den Umsatzerlösen sind TEUR 115 Energiesteuer enthalten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung offen abgesetzt werden.

Nach geographischen Regionen entfallen die Umsatzerlöse im Wesentlichen auf Deutschland (TEUR 11.139.105), Großbritannien (TEUR 2.947.208), Frankreich (TEUR 382.721), die Niederlande (TEUR 293.821), Italien (TEUR 56.460), Belgien (TEUR 54.922), die Schweiz (TEUR 53.346), Ungarn (TEUR 38.876), Slowenien (TEUR 24.856), Luxemburg (TEUR 24.160), Tschechien (TEUR 17.012), Dänemark (TEUR 10.740), Norwegen (TEUR 10.435), Rumänien (TEUR 9.767), Estland (TEUR 9.156) sowie Griechenland (TEUR 9.024). Die restlichen Umsatzerlöse entfallen überwiegend auf sonstige Länder innerhalb der EU bzw. des EWR.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf TEUR 61.583. Sie enthalten im Wesentlichen Einkünfte aus der Verrechnung von internen Kosten für Projekte und Dienstleistungen an Konzerngesellschaften in Höhe von TEUR 12.056 sowie an Beteiligungen in Höhe von TEUR 4.215, Währungskursgewinne in Höhe von TEUR 43.820 (davon unrealisierte Erträge aus der Bewertung TEUR 747) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 327.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beinhalten neben der gewöhnlichen Abschreibung auch außerplanmäßige Abschreibungen auf die Gaskraftwerke an den Standorten Emden und Landesbergen von TEUR 167.284.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position der sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhaltet vor allem Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten (TEUR 1.493), Miet-, Reparatur- und ähnliche Aufwendungen (TEUR 4.466), Dienstleistungen für Kraftwerke (TEUR 2.359), Aufwendungen aus Konzerndienstleistungen (TEUR 41.293), Währungskursverluste (TEUR 39.761, davon unrealisierte Aufwendungen aus der Bewertung TEUR 822), EDV-bezogene Kosten (TEUR 1.771), Marketing- und Informationskosten (TEUR 1.405), Reisekosten (TEUR 469), Kosten für Telefon und Datenübermittlung (TEUR 1.105), Mitgliedschaften (TEUR 544), Garantiekosten (TEUR 325) sowie Aufwendungen für externe Mitarbeiter (TEUR 1.154).

Die Konzerndienstleistungen von TEUR 41.293 beinhalten mit TEUR 13.741 Aufwendungen aus dem Dienstleistungsvertrag mit der Statkraft Trading GmbH. Weitere TEUR 5.920 betreffen Aufwendungen aus dem Dienstleistungsvertrag mit der Statkraft Germany GmbH.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres 2011 von TEUR 5.840 sind Zinskomponenten aus der Altersversorgung in Höhe von TEUR 514 sowie Zinskomponenten aus den sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 220 enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen TEUR –2.771. Davon entfallen TEUR –1.282 auf Körperschaftsteuer bzw. TEUR –1.489 auf Gewerbesteuer, die beide Vorjahre betreffen.

Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer Deloitte & Touche GmbH für das Geschäftsjahr 2011 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 110. Davon entfallen TEUR 105 auf die Abschlussprüfung und TEUR 5 auf sonstige Bestätigungsleistungen.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen

Die Statkraft Markets GmbH hat im Geschäftsjahr 2011 folgende Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen getätigt:

1. Dienstleistungsvertrag zwischen Statkraft Markets GmbH und Statkraft Energi AS über:
 - a) Tätigkeit von Energiegeschäften im eigenen Namen, aber auf Rechnung der Statkraft Energi AS
 - b) Besorgung der Stromvermarktung, bezogen auf den Stromeinkaufsvertrag mit der Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG und der Knapsack Power GmbH & Co. KG sowie den Anteilen (zwei Drittel) an der Baltic Cable AB, Malmö, Schweden
2. Stromliefervertrag zwischen Statkraft Markets GmbH und Knapsack Power GmbH & Co. KG
3. Dienstleistungsvertrag zwischen Statkraft Markets GmbH und Statkraft Germany GmbH über die Erbringung von Serviceleistungen aus den Bereichen Finance und Business Support, HR und Communications

4. Dienstleistungsvertrag zwischen Statkraft Markets GmbH und Statkraft Trading GmbH über die Erbringung von Serviceleistungen aus den Bereichen Kraftwerkseinsatz, Energiehandel und Origination
5. Darlehensvertrag zwischen Statkraft Markets GmbH (Darlehensnehmer) und Statkraft Treasury Center S.A.
6. Betriebsführungsvertrag zwischen Statkraft Markets GmbH und Biomasseheizkraftwerk Emden GmbH
7. Betriebsführungsvertrag zwischen Statkraft Markets GmbH und Biomasseheizkraftwerk Landesbergen GmbH
8. Darlehensvertrag zwischen Statkraft Markets GmbH (Darlehensgeber) und Biomasseheizkraftwerk Emden GmbH
9. Darlehensvertrag zwischen Statkraft Markets GmbH (Darlehensgeber) und Biomasseheizkraftwerk Landesbergen GmbH

Geschäftsführung

Einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführer sind Dr. Torsten Amelung (Vorsitz), Düsseldorf, und Dr. Gundolf Dany (Operations & Maintenance), Pulheim.

Dr. Jürgen Tzschoppe (Continental Energy), Düsseldorf, Stefan-Jörg Göbel (Trading & Origination), Düsseldorf, Inger S. Andersen (Finance, ab 1. Juli 2011), Oslo, Norwegen, Dr. Carsten Poppinga (Finance, bis 31. Juli 2011), Düsseldorf, Stephanus Peters (Origination, bis 31. Dezember 2011), Amsterdam, Niederlande, und Ivar Arne Børset (IT, ab 1. November 2011), Oslo, Norwegen, waren bzw. sind als Geschäftsführer gesamtvertretungsberechtigt.

Die Geschäftsführer üben hauptberuflich die oben dargestellten Verantwortungsbereiche aus.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Bezüglich der Bezüge der Geschäftsführung macht die Gesellschaft von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch. Im Geschäftsjahr 2011 hat lediglich ein Geschäftsführer, Dr. Gundolf Dany, Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 208 Angestellte (2010: 195).

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Statkraft AS, Oslo, Norwegen, zum 31. Dezember 2011 einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis). Der größte Konsolidierungskreis, in den die Gesellschaft einbezogen wird, ist der Konzernabschluss der Statkraft SF, Oslo, Norwegen. Die Geschäftsführung beabsichtigt, den Konzernabschluss der Statkraft AS, aufgestellt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), in elektronischer Form beim Bundesanzeiger nach den nach § 291 HGB entfallenden Konzernabschluss und Konzernlagebericht maßgeblichen Vorschriften in deutscher Sprache einzureichen. In diesem Falle wird die Verpflichtung der Statkraft Markets GmbH entfallen, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach § 290 HGB aufzustellen.

Abweichungen vom deutschen Recht in Bezug auf den Jahresabschluss der Statkraft Markets GmbH können sich im Bereich des Anlagevermögens aufgrund anderer Nutzungsdauern, aufgrund einer unterschiedlichen Bewertung des Geschäfts- oder Firmenwertes, der Pensionsrückstellungen sowie von schwebenden Geschäften und aus der Bildung latenter Steuern auf diese unterschiedliche Bilanzierung und Bewertung ergeben.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresfehlbetrag wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags von der alleinigen Gesellschafterin Statkraft Germany GmbH ausgeglichen. Daher wird ein Jahresergebnis von TEUR 0 ausgewiesen.

Düsseldorf, den 25. Mai 2012



Dr. Torsten Amelung
Managing Director



Ivar Arne Børset
Managing Director



Stefan-Jörg Göbel
Managing Director



Inger S. Andersen
Managing Director



Dr. Gundolf Dany
Managing Director



Dr. Jürgen Tzschoppe
Managing Director

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Bruttobuchwerte				
	Stand am 1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2011 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software	1.842.645,00	165.690,08	59.000,00	0,00	2.067.335,08
Firmenwert	11.779.877,84	0,00	0,00	0,00	11.779.877,84
	13.622.522,84	165.690,08	59.000,00	0,00	13.847.212,92
II. Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	37.583.741,17	188.743,26	12.090,81	0,00	37.784.575,24
Technische Anlagen und Maschinen	267.864.380,01	1.311.651,09	184.411,52	80.600,77	269.279.841,85
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.395.960,08	1.285.944,39	126.598,55	20.755,34	8.787.747,68
Anlagen im Bau	16.060.968,38	192.734.278,13	-382.100,88	0,00	208.413.145,63
	328.905.049,64	195.520.616,87	-59.000,00	101.356,11	524.265.310,40
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	156.682.177,89	0,00	0,00	75.000,00	156.607.177,89
Beteiligungen	18.594.737,05	0,00	0,00	0,00	18.594.737,05
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.500.000,00	2.000.000,00	0,00	1.700.000,00	13.800.000,00
Sonstige Ausleihungen	1.685.785,47	806.173,10	0,00	0,00	2.491.958,57
	190.462.700,41	2.806.173,10	0,00	1.775.000,00	191.493.873,51
	532.990.272,89	198.492.480,05	0,00	1.876.356,11	729.606.396,83

Kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte		
Stand am 1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2011 EUR	Stand am 31.12.2010 EUR	
						I. Immaterielle Vermögensgegenstände
775.809,66	138.043,42	0,00	913.853,08	1.153.482,00	1.066.835,34	Entgeltlich erworbene Software
11.779.877,84	0,00	0,00	11.779.877,84	0,00	0,00	Firmenwert
12.555.687,50	138.043,42	0,00	12.693.730,92	1.153.482,00	1.066.835,34	
						II. Sachanlagen
						Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten
12.631.984,49	11.779.972,13	0,00	24.411.956,62	13.372.618,62	24.951.756,68	
73.537.312,47	59.126.560,61	27.853,00	132.636.020,08	136.643.821,77	194.327.067,54	Technische Anlagen und Maschinen
4.265.155,38	1.934.139,23	20.755,34	6.178.539,27	2.609.208,41	3.130.804,70	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
0,00	116.170.224,31	0,00	116.170.224,31	92.242.921,32	16.060.968,38	Anlagen im Bau
90.434.452,34	189.010.896,28	48.608,34	279.396.740,28	244.868.570,12	238.470.597,30	
						III. Finanzanlagen
						Anteile an verbundenen Unternehmen
10.000,00	0,00	0,00	10.000,00	156.597.177,89	156.672.177,89	
9.259.000,00	0,00	0,00	9.259.000,00	9.335.737,05	9.335.737,05	Beteiligungen
0,00	7.500.000,00	0,00	7.500.000,00	6.300.000,00	13.500.000,00	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
0,00	0,00	0,00	0,00	2.491.958,57	1.685.785,47	Sonstige Ausleihungen
9.269.000,00	7.500.000,00	0,00	16.769.000,00	174.724.873,51	181.193.700,41	
112.259.139,84	196.648.939,70	48.608,34	308.859.471,20	420.746.925,63	420.731.133,05	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 6. Juni 2012

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Crampton)
Wirtschaftsprüfer

(Hölscher)
Wirtschaftsprüfer

KONTAKT

Statkraft AS

Headquarters
Lilleakerveien 6
PO 200, Lilleaker
0216 Oslo
Norwegen
Tel.: +47 24 06 70 00
Fax: +47 24 06 70 01

Statkraft Markets GmbH

Niederkasseler Lohweg 175
40547 Düsseldorf
Deutschland
Tel.: +49 (0) 211 60 244 000
Fax: +49 (0) 211 60 244 199

Statkraft Markets**Financial Services GmbH**

Niederkasseler Lohweg 175
40547 Düsseldorf
Deutschland
Tel.: +49 (0) 211 60 244 000
Fax: +49 (0) 211 60 244 199

Statkraft Markets B.V.

ITO Building
Gustav Mahlerplein 100
1082 MA Amsterdam
Niederlande
Tel.: +31 (0) 20 795 7800
Fax: +31 (0) 20 795 7899

Statkraft Western Balkans d.o.o.

Francuska 17/05
11000 Belgrad
Serbien
Tel.: +381 11 3038 688
Fax: +381 11 3038 686

Statkraft South East Europe EOOD

10 Tri Ushi Str., Office 5
1000 Sofia
Bulgarien
Tel.: +359 2 400 1380
Fax: +359 2 986 7012

Statkraft Romania SRL

Strada Povernei nr. 15–17
Sector 1
010642 Bukarest
Rumänien
Tel.: +40 31 4251 764
Fax: +40 31 4251 767

Statkraft Energy Austria GmbH

Gudrunstraße 141
1100 Wien
Österreich

Statkraft Markets Hungária Kft.

c/o Royal Norwegian Embassy
Commercial Section
Innovation Norway
Horvat u. 14–24
1027 Budapest
Ungarn

